

Die Gruppe Blaurot „Gefühle – gemischt gespannt gemalt geformt gezeichnet“

Es stellen aus:

Dr. Horsthardi Semrau . Jörg Winke . Angela Schäfer . Claudia Quick

Die Ausstellung „Gefühle“ wurde an einem heißen Donnerstagabend, 14.06.2017, am Vorabend zu einem langen Wochenende, eröffnet.

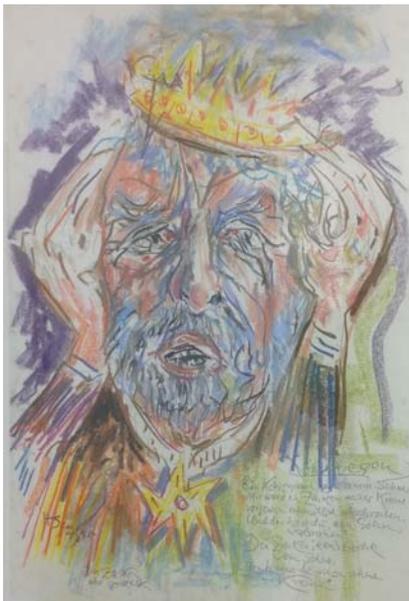
Die Besucher der Eröffnung sehen eine klare, aufgeräumte Ausstellung, die ihre Stärke aus der Klarheit, dem gemeinsamen Ziel der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler zieht.

Der Mensch und seine Gefühle stehen im Mittelpunkt aller Arbeiten. Um die Themenfindung wurde gerungen, um die Ausstellung, die Darstellung im Raum, die Positionierung jedoch nicht.

So sehen die Betrachter eine in sich homogene Qualität der einzelnen Werke, die sich nichts nehmen sondern gegenseitig stützen, und ihre Positionen in der Vielfältigkeit gegenseitig steigern.

Die Ausstellung wurde von Herbert Gorba um 19.30 eröffnet. Er ordnete diese Ausstellung, Nr.5 der Mitgliederausstellung, in die Reihe der Ausstellungen der Mitglieder ein und hob die besondere Attraktivität und Aktivität dieser Ausstellung: eine Lesung und Rezitation von Dr. Horsthardi Semrau am **Sonntag, den 25.6.2017 um 12.00** nochmals besonders hervor.

Herr Dr. Horsthardi Semrau erläutert sein besonderes Verhältnis zu König Lear, verdeutlicht in dem Bildnis von sich selbst: Der ältere König, dem von dem Sohne die Krone entrissen wird. Sich selbst mit König Lear vergleichend, ernsthaft schmunzelnd den Nachfolger betrachtend, zeigt er seine Größe und seinen Verlust, ein Zacken in der Krone fehlt bereits.



Dr. Horsthard Semrau

Angela Schäfer betont die Gefühle, die sie mit ihren Tuschezeichnungen zeigen möchte. Die Tuschezeichnungen korrespondieren damit mit ihren Pappmache-Darstellern, die neben den Emotionen noch ihren Text auf den Leib geschrieben bekommen haben. Die Reduktion der Farbe legt die Betonung auf die Form, in der der Betrachter, deutlich Angst, Schrecken, Verwunderung oder den Zweifel erkennt.



Angela Schäfer

Sich selbst und seine Empfindungen bei der Betrachtung ihrer Werke werden auf den Betrachter zurück gespiegelt bei zum Beispiel „allen Neunen“ bei Claudia Quick. Überwiegt Verwunderung, Spannung oder Spaß an der Überraschung, an der sinnreichen Verwendung alltäglicher Gegenstände wie Putzschwämme, Aschenbecher oder Zählwerke, wird es für den aufmerksamen Betrachter sichtbar.

Den spiegelnden Werken gegenüber präsentiert sich kontrastreich das Rot der Luftballon-Installation „Platzangst“. Solitär raumgreifend bietet es den Figurengruppen von Jörg Winke einen farblichen Kontrapunkt.



Claudia Quick

Diese Figurengruppen nehmen zueinander Kontakt auf, stellen Beziehungen dar, die einander zuwenden, ablehnen oder suchen. Die Farben changieren, sind nicht genau festzulegen, erscheinen mal eher dunkel, mal eher bläulich, rötlich oder gar grünlich. Die Farbe macht die Erscheinung lebendig, aber nicht genau fassbar. Sie tritt in den Hintergrund, die Form dominiert, auch rückgreifend zur Themenstellung „Gefühle“.



Jörg Winke

So verweilen die Eröffnungsgäste in längeren Gesprächen nach den Ansprachen und sinnieren über die Gefühlsaussagen der Werke, sinnieren über die eigenen Empfindungen zu dem Gezeigten und Gesagtem.



Nachts, wenn kein Gast mehr zugegen ist, dann wäre es interessant zu lauschen, was die Figuren untereinander dazu zu besprechen hätten...